

Deutsche Panzerabwehrkanone PaK40 Kaliber 75 mm

Die Projektarbeit der Abwehrkanone PaK 40 begann im Jahr 1939 in den Krupp- und Rheinmetallwerken.

Das Projekt und die Entwicklung der Kanone wurden nach der Invasion in Rußland und der Kämpfe mit den T-34 Panzern beschleunigt, weil es fehlten eindeutig die Abwehrkanonen der größeren Kaliber.

Die ersten Kanonen Pak 40 wurden im Jahr 1941 an die Kampfeinheiten ausgeliefert. Zwei Jahre später waren sie als Hauptbewaffnung in der Artillerie im Einsatz. Auch andere verbündete Länder haben die Kanone eingesetzt. Im Kampf liegengebliebene Kanonen wurden später durch die rote Arme benutzt. Nach dem Krieg haben auch andere Länder die Pak 40 im Einsatz ,wie : Albanien, Bulgarien, Tschechoslowakei, Finnland, Rumänien und Ungarn.

Insgesamt wurden ca. 23 tausend Stück hergestellt. Die Kanone wurde teilweise auch auf den Kettenfahrzeugen montiert, um eine bessere Panzerabwehr darzustellen. Die Pak Kanone konnte so fast jeden Panzer zerstören außer den schwer bepanzerten IS-2 und M 26 Pershing.

Die Kanone war recht klein, so daß man sie gut vor dem Gegner verstecken konnte. Doppelte Panzerung schützte die Besatzung vor Maschinengewehren und Splintern. Das hohe Gewicht der Kanone jedoch konnte den Transport erschweren, so dass man schwere Kettenfahrzeuge benutzen musste, um die Kanone zu bewegen.

Technische Daten:

- Kaliber: 75 mm
- Gesamt Länge: 6,2 m
- Breite: 2,0 m
- Höhe: 1,25 m
- Geschützlänge 46 Kaliber: 3450 mm
- Kampfgewicht: 1425 kg
- Schnelligkeit: 14 Schüsse pro Minute
- Reichweite: direkter Schuß : 1800 m, indirekter Schuß: 7678 m
- Die Geschossmasse: von 3,18 bis 6,8 kg
- Bedingung: 6 bis 8 Personen

Es wurde folgende Munition verwendet (Kaliber 75 mm)

- Panzergeschoß – PzGr39
- Panzergeschoß mit einem Kern aus Wolfram – PzGr40
- Kumulgeschoß-Gr38 H1/B und Gr38 H1/C
- Nebelgeschoß- NbGr40
- Sprengsatz – SprGr34

| | | |
|---|---|---|
| Draf Model 1/2006 ISSN Bearbeitung des Modells: Druck: Auflage: | PaK40, Masstab 1:16 Ausgabe Nr. 1 Rafał Drzymulski Druckerei „Modelik”, ul. Szczecińska 10, 74-100 Gryfino 1000 Egzemplare | Autor: DRAF MODEL Rafał Drzymulski ul. Klonowa 5 84-104 Jastrzębia Góra |
|---|---|---|

Bemerkungen zum Modell.

Der Bausatz ist relativ leicht zu bauen. Es sollte aber nicht Euer erstes Modell sein, denn manche Baugruppen verlangen etwas mehr Geduld und Erfahrung.

Um das Bauen des Modells zu erleichtern, sollte der Bausatz etappenweise gebaut werden. Fertige Gruppen werden zum Schluß in eine Einheit zusammen geklebt. Diese Bautechnik hilft die fertigen Baugruppen zu schonen, damit sie sauber und mit allen kleinen Details bleiben.

Unerfahrene Modellbauer können beim Geschütz einige kleine Bauteile weglassen. Diese Bauelemente kann man später auch nachbauen. Ich rate auch davon ab, am Anfang die Bauteile beweglich zu bauen. Das sollten nur erfahrene Modellbauer versuchen.

Die Klebelaschen habe ich auf das Minimum reduziert. Manche verstärkten Bauteile dienen selber als Klebestreifen. Ich empfehle den Spantengerüst zu der Beplankung anzupassen und nicht umgekehrt.

Das Modell sollte man zum Schluß mit Farbe lackieren, was den Endeffekt erheblich steigern läßt. Schweißnähte und Nieten kann man mit einem Wikol-Kleber herstellen. Schrauben und Schraubenmutter kann man natürlich laserausgeschnitten kleben, (von Draht Model).

Die Baubeschreibung wurde auf das Minimum reduziert.

Bezeichnung:

* -mit 0,2 mm Karton verstärken.

** -mit 0,5 mm Karton verstärken.

W - ausschneiden



- kräftig zusammenrollen. Der Pfeil zeigt die Richtung des Rollens.



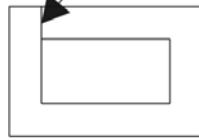
- Zusammenrollen auf einem Draht mit 1,5 mm Durchmesser. Der Pfeil zeigt die Richtung des Rollens.

Die Schablone der Elemente, die man selber herstellen muss, sind auf einem Blatt im Masstab 1:1 gezeichnet und wurden mit den römischen Ziffern markiert.

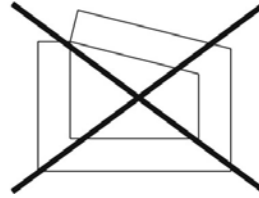
Die Bauteile die eingeramt sind, sollen in der Mitte angeschnitten werden und zusammengeklebt werden. Bei manchen Elementen muss noch Verstärkung rein.

Die Bauteile, die in Form der Schachtel zu kleben sind, muss man so verbinden, damit die ganze Schneidekante als Klebefläche dient (Bild Nr.1 ist richtig, Bild Nr.2 ist falsch). Vor dem Zusammenkleben sollte man diese Bauteile sorgfältig falten und einpassen, das ergibt nachher den besten Effekt.

Krawędź klejenia



Źle



Baubeschreibung:

Das Bauen des Modells sollte man in der Reihenfolge der nummerierten Bauteile tun. Am Anfang bauen wir erst die Räder gem. der Bauzeichnungen. Die Beschriftung „Continental“ schneiden wir aus und kleben wir auf den Reifen. Danach lackieren wir die Räder im richtigen Farbton. Bauteile Nr. 15 dienen dazu die Räder vor dem Runterfallen zu schützen. Diesen Bauteil kleben wir erst in der Schlußphase an. Unerfahrenen Modellbauern empfehle ich die Räder unbeweglich anzukleben.

Stoßdämpfer (Teile 21 L und P) bauen wir gem. Zeichnung. Um das Bauteil Nr. 21 b zu verstärken, kann man statt den Spanten 21 a ein Röhrchen aus Papier anwenden. Das ganze kleben wir fest zusammen. Unerfahrenen Modellbauern empfehlen wir die Stoßdämpfer nicht beweglich zu bauen. Dann braucht man die Öffnungen in den Bauteilen 21 a und in den Spanten 24 e bis j nicht ausschneiden.

Die Beplankung der Grundplatte formen wir zuerst und dann kleben wir sie an. Die Bauelemente der Grundplatte bauen wir gem. Zeichnung.

Am Heck sollten wir besonders auf die Bauteile (39 L und P) aufpassen. Vor dem Kleben erst richtig formen. Nach dem Kleben der Bauteile (39 L und P , 39 a, 39 b L und P) kann man die Schweißnähte mit einem Wikol- Kleber imitieren. Weitere Bauteile werden gem. Zeichnung geklebt. Erfahrene Modellbauer können die Beschläge und Träger beweglich bauen.

Falls man das Heck beweglich bauen möchte, sollten wir das Bauteil Nr. 45 beweglich bauen – Drahtteil Nr. XVIII muss leicht im Teil Nr. 45a schiebbar sein. Die Beschläge (Bauteil Nr. 45d und e) bauen wir auch beweglich, indem ein dünner Draht in diesen Elementen verflochten wird. Den unerfahrenen Modellbauern empfehlen wir Baugruppe 45 zu meiden.

Der Bau des Laufes wird wie immer sehr schwierig sein. Falls man den Lauf innen leer bauen möchte, muß man das Bauteil Nr. 51 a sehr sorgfältig rund formen und mit der bedruckten Seite nach innen rollen. Am besten man benutzt ein rundes Gegenstand mit dem gleichen Durchmesser und versucht das Bauteil damit zu rollen und anschliessend mit den Kanten zu verkleben. Danach bekleben wir den Lauf mit dem Bauteil 51 b auch mit der bedruckten Seite nach innen. Dieses Bauteil hat eine verstärkte Funktion. Deisen kompletten Kern kleben wir an den Skelet des Schlosses an, so dass das Gewinde beim Auslauf sichtbar ist. Beim Schloss soll etwas mehr Platz für den Geschosskasten bleiben. Unerfahrenen Modellbauern empfehle ich nicht den Lauf so detailliert zu bauen. Weitere Bauelemente kleben wir gem. Zeichnung. Die Auslaufbremse soll hier noch nicht angeklebt werden.

Bauteile 76 a und 76 b vor dem Kleben bitte richtig formen. Die ganze Baugruppe der Wiege kleben gem. Zeichnung.

Den oberen Träger bauen gem. Zeichnung. Die Buchse der Achse der Wiege (Bauteil Nr. 92) montieren auf der Achse, die aus dem Draht gemacht ist. Eventuell kann man die Achse unbeweglich, aber erst ganz

zum schlu der Montage der Kanone. Die restlichen, kleinen Bauteile bauen wir dann an, nachdem die Wiege des Panzers der Kanone fertig montiert ist.
Die Bauelemente Nr. 96 fertigen mit dem beweglichen Gelenk. Gerolltes Bauteil Nr. 96 e soll sich leicht auf dem Drahtteil Nr. XXIII bewegen.

Jetzt bauen wir die innere Panzerung (Teile 105 a bis g) und monterien wir zum Lager. Dann bitte mit den Teilen XXXI und XXXII verstärken. Danach sollte die Wiege reinmontiert werden und die Achsen werden in die Buchsen festmontiert. Jetzt kann man die Buchsen (Bauteil Nr. 92) zu Ende kleben. Man sollte aufpassen, dass die Achsen mit der Buchse nicht zusammen verklebt werden ! Die Wiege soll sich leicht anheben können.

Jetzt wird die Suchergruppe gebaut (Teile 106 a bis c) und die Bepanzerung (Teil Nr. 107) . Die Arme der Panzerung (Teil 107 c) werden mit dem Teil 107 b und mit dem Bauteil Nr. 79 verbunden. Danach kelen wir den Aussenpanzer. Jetzt kann man das Geschütz in die Wiege reinmontieren. Die Bremse sollte am besten am Ende des Laufes geklebt werden. Das erleichtert eventuell den späteren Transport.

Zum Schluß sollten die restlichen Bauteile zu Ende montiert werden. Wenn man das ganze Modell mit Farbe lackieren sollte, empfehle ich die fertigen Baugruppen getrennt zu bemalen. Das Bemalen erhebt eindeutig das Aussehen des Modells, aber das sollten nur erfahrerne Modellbauer tun, die auch das Modell in unterschiedlicher Kriegsbemalung darstellen können.

Das fertige Modell könnte auch auf einem Diorama o.ä präsentiert werden. Ein Diorama mit Reifenspuren könnte dem Modell eine bessere Stabilität geben, denn die Konstruktion der beweglichen Achsen ist recht sensibel.

Ich wünsche Allen viel Spaß !